

Einzelhandelskennzahlen 2024

Gemeinden im Rems-Murr-Kreis



Gemeinde	Bevölkerung	Einzelhandelsrelevante Kaufkraft 2024			Einzelhandelsumsatz 2024			Zentralitätskennziffer 2024 D = 100
	Prognose 2024 Jahresdurchschnitt Anzahl	in Mio. Euro	Euro pro Kopf	EH-Kaufkraft- Index D = 100	in Mio. Euro	Euro pro Kopf	Umsatz- kennziffer D = 100	
Alfdorf	7.319	57,52	7.859	104,1	22,07	3.015	45,8	44,0
Allmersbach im Tal	5.165	40,90	7.919	104,9	10,42	2.017	30,7	29,2
Althütte	4.340	34,62	7.977	105,7	6,44	1.483	22,5	21,3
Aspach	8.358	66,09	7.907	104,8	22,81	2.730	41,5	39,6
Auenwald	6.782	54,53	8.041	106,5	10,86	1.602	24,3	22,9
Backnang	38.292	295,07	7.706	102,1	411,03	10.734	163,2	159,8
Berglen	6.801	57,95	8.521	112,9	13,61	2.001	30,4	26,9
Burgstetten	3.758	30,40	8.088	107,2	7,10	1.890	28,7	26,8
Fellbach	45.920	370,11	8.060	106,8	424,60	9.247	140,6	131,6
Großerlach	2.607	18,79	7.209	95,5	2,77	1.062	16,2	16,9
Kaisersbach	2.319	17,65	7.610	100,8	1,81	780	11,9	11,8
Kernen im Remstal	15.495	129,65	8.367	110,9	51,35	3.314	50,4	45,4
Kirchberg an der Murr	4.071	32,87	8.075	107,0	13,92	3.419	52,0	48,6
Korb	11.153	96,64	8.665	114,8	33,88	3.038	46,2	40,2
Leutenbach	11.896	96,64	8.124	107,6	39,81	3.346	50,9	47,3
Murrhardt	14.259	101,89	7.146	94,7	77,24	5.417	82,4	87,0
Oppenweiler	4.386	34,30	7.820	103,6	12,72	2.901	44,1	42,6
Plüderhausen	10.029	78,96	7.873	104,3	42,51	4.238	64,4	61,8
Remshalden	14.212	120,65	8.489	112,5	48,98	3.446	52,4	46,6
Rudersberg	11.395	88,59	7.775	103,0	42,97	3.771	57,3	55,6
Schorndorf	40.371	320,03	7.927	105,0	326,84	8.096	123,1	117,2
Schwaikheim	9.763	79,15	8.107	107,4	24,26	2.485	37,8	35,2
Spiegelberg	2.193	16,70	7.615	100,9	5,06	2.306	35,1	34,7
Sulzbach an der Murr	5.403	41,23	7.632	101,1	20,87	3.862	58,7	58,1
Urbach	8.896	70,93	7.974	105,7	41,56	4.672	71,0	67,2
Waiblingen	56.478	469,34	8.310	110,1	349,39	6.186	94,0	85,4
Weinstadt	27.232	229,58	8.430	111,7	189,87	6.972	106,0	94,9
Weissach im Tal	7.516	60,69	8.074	107,0	35,95	4.784	72,7	68,0
Welzheim	11.412	83,78	7.341	97,3	50,67	4.440	67,5	69,4
Winnenden	29.367	237,12	8.074	107,0	176,45	6.009	91,3	85,4
Winterbach	7.553	62,61	8.290	109,8	40,37	5.345	81,3	74,0
Rems-Murr-Kreis	434.937	3.496,65	8.039	106,5	2.558,22	5.882	89,4	83,9
andere Landkreise der Region:								
Stuttgart	636.732	5.211,09	8.184	108,4	5.100,97	8.011	121,8	112,3
Lkr. Böblingen	401.584	3.328,85	8.289	109,8	2.725,52	6.787	103,2	93,9
Lkr. Esslingen	543.310	4.421,94	8.139	107,8	3.046,67	5.608	85,2	79,0
Lkr. Göppingen	263.396	2.001,26	7.598	100,7	1.639,70	6.225	94,6	94,0
Lkr. Ludwigsburg	554.263	4.536,00	8.184	108,4	3.398,84	6.132	93,2	86,0
Region Stuttgart	2.834.222	22.995,79	8.114	107,5	18.469,92	6.517	99,1	92,1
Baden-Württemberg	11.358.241	88.738,42	7.813	103,5	74.740,46	6.580	100,0	96,6
Deutschland	84.762.574	639.702,27	7.547	100,0	557.590,86	6.578	100,0	100,0

Bevölkerung und Haushalte: © Michael Bauer Research GmbH, Nürnberg 2024 basierend auf © Statistisches Bundesamt

Einzelhandelsrelevante Kaufkraft: © Michael Bauer Research GmbH, Nürnberg 2024

Einzelhandelsumsatz: © Michael Bauer Research GmbH, Nürnberg und CIMA Beratung + Management GmbH / BBE Handelsberatung GmbH, München, 2024

Berechnung der Kennzahlen

Die für den Rems-Murr-Kreis ausgewiesenen Daten beruhen auf Prognosen der Michael Bauer Research GmbH, der CIMA Beratung + Management GmbH und der BBE Handelsberatung GmbH für das Jahr 2024.

Die Daten der Michael Bauer Research GmbH, Nürnberg, liegen in hoher Datentransparenz vor. Dennoch unterliegen die Zahlen naturgemäß den Unsicherheiten, denen Prognosen immer unterworfen sind. Hinzu kommen die Unschärfen, die dadurch entstehen, dass die Datenbasis der amtlichen Statistik mit Annahmen aufgearbeitet werden muss.

Grundsituation im Einzelhandel

Neben den Nachwirkungen der Corona-Pandemie (aufgezehrt finanzielle Polster der Unternehmen) beschäftigt vor allem ein Thema die Handelsbetriebe: Die Kaufzurückhaltung der Kunden. Der Konjunkturbericht der IHK Region Stuttgart vom Frühsommer 2024 zeigt, dass der Konsum noch immer nicht das gewohnte Niveau erreicht. Fast drei Viertel aller Einzelhändler sehen in der schwachen Nachfrage ein geschäftliches Risiko.

Die Kundinnen und Kunden sind verunsichert, was ihre Einkommenssituation angeht. Die Inflation, Mitte 2024 zwar wieder in überschaubareren Größenordnungen, aber immer noch mit Unsicherheit verbunden, und die immer noch hohen Energiepreise schüren Ängste, die sich in Kaufzurückhaltung, vor allem beim mittel- und langfristigen Bedarf, ausprägt. Anschaffungen werden zurückgestellt. Gerade innenstadtrelevante Sortimente sind davon überproportional betroffen.

Einzelhandelsrelevante Kaufkraft

Die einzelhandelsrelevante Kaufkraft ist derjenige Teil der allgemeinen Kaufkraft, der tatsächlich im Einzelhandel (**einschließlich Online- und Versandhandel**) ausgegeben wird. Grundlage für die Berechnung ist die Summe aller abhängig und selbständig erzielten Nettoeinkünfte einer Region, ermittelt aus der amtlichen Lohn- und Einkommenssteuerstatistik. Hinzugerechnet werden sonstige Erwerbseinkommen und Transfereinkommen wie Arbeitslosengeld, Sozialhilfe, Kinder- und Wohngeld, Renten sowie BAföG. Der Anteil des Einkommens, der im Einzelhandel ausgegeben wird, kann den amtlichen Einkommens- und Verbrauchsstichproben entnommen und mit Hilfe von Regionaldaten zu Einkommensklassen und soziodemografischen Kategorien ermittelt werden. Basierend auf den Fortschreibungen dieser Daten und einer Bevölkerungsprognose werden die einzelhandelsrelevante Kaufkraft am Wohnort sowie die Kaufkraftkennziffern für das aktuelle Jahr prognostiziert.

Einzelhandelsumsatz

Im Gegensatz zur einzelhandelsrelevanten Kaufkraft sind im Einzelhandelsumsatz **nur** die am Einkaufsort im **stationären Einzelhandel** getätigten Umsätze zu Endverbraucherpreisen, inklusive Bäckereien, Konditoreien und Metzgereien sowie Factory Outlet Centern und Apotheken (nur rezeptfreies Sortiment) enthalten. **Weder der Internet- und Onlinehandel noch der Einzelhandel mit Kfz, Krafträdern oder Tankstellen sind Bestandteil dieser Berechnung.** Ermittelt werden der Einzelhandelsumsatz sowie die Umsatzkennziffern auf Basis von Auswertungen der Einzelhandels-Gutachten der BBE-/CIMA-Gruppe und zahlreichen einschlägigen aktuellen amtlichen Statistiken, Desk Research-Recherchen und Handelsdatenbanken.

Da bei der *Einzelhandelsrelevanten Kaufkraft* als Definition der im stationären Einzelhandel erzielte Umsatz zu Endverbraucherpreisen, **inklusive Internet- und Versandhandel**, zugrunde gelegt wird, beim *stationären Einzelhandelsumsatz* die *Internet- und Versandhandelsumsätze jedoch nicht berücksichtigt* werden (Ort des Kaufaktes und Point of Sale sind beim Internet- und Versandhandel nicht identisch) liegt die Bundessumme bei der Einzelhandelsrelevanten Kaufkraft höher als beim Einzelhandelsumsatz.

Zentralitätskennziffer

Die Zentralitätskennziffer zeigt die Kaufkraftbindung einer Stadt oder Gemeinde an und gibt den Netto-Kaufkraftzufluss von oder -abfluss nach außen im Bundesvergleich an. Die Zentralitätswerte stellen also jeweils Saldoangaben dar, die sich aus der Verrechnung von Zu- und Abflüssen eines Einkaufstandortes ergeben, normiert auf den deutschen Durchschnitt. Bei einem Wert über 100 gilt, dass die Kaufkraftzuflüsse aus dem Umland die Kaufkraftabflüsse aus dem Stadtgebiet bezogen auf den Bundesdurchschnitt übersteigen. Bei einem Wert unter 100 überwiegen die Abflüsse an das Umland die Zuflüsse von dort – wieder normiert auf alle Standorte.

Berechnung:
$$\frac{\text{Einzelhandels-Umsatzkennziffer}}{\text{einzelhandelsrelevanter Kaufkraftindex}} \times 100$$

Dagegen beziehen sich absolute Kaufkraftzu- und abflüsse eigentlich auf die Absolutbeträge in Euro, in denen bei der Einzelhandelsrelevanten Kaufkraft auch der Online- und Versandhandel enthalten ist, was impliziert, dass die Einzelhandelsrelevante Kaufkraft in Summe höher ist als der Einzelhandelsumsatz und somit tendenziell mehr Gebiete Kaufkraftabflüsse als -zuflüsse verzeichnen.

Die gewachsene Bedeutung des Online-Handels führt in Konsequenz dazu, dass alle Städte mit einer Einzelhandelszentralität von nicht mehr als etwa 114,7 (Stand: 2024) einen rechnerischen absoluten Kaufkraftabfluss für den stationären Einzelhandel verzeichnen.